

ANGERICHTET

VON INES RÜTTEN



Währschafte Essen «mit Liebe gemacht»

An einem lauen Spätsommerabend sitzen alle Gäste draussen vor Altikons einziger Gaststätte: dem Restaurant Kreuzstrasse. In der gemütlichen, letztes Jahr renovierten Gaststube ist es noch leer. Fürs Abendessen sind wir als Einzige gekommen. Ein schlechtes Zeichen? Keinesfalls! Denn die freundliche Wirtin Claudia Alder-Wegmann eilt flugs in die Küche, um unsere Wünsche zu erfüllen. Ich entscheide mich für den Klassiker «Schnipo» mit Salat (18.50 Franken). Mein Gegenüber bestellt einen gemischten Salat (6) und die Pouletbrust in Kräutersauce mit Nüdeli (22.50). Dazu ein Glas Ostschweizer Biorotwein (4.50 pro Deziliter).

Ein Stück vom Glück» steht auf den Rändern unserer Salatteller – das Versprechen bewahrheitet sich. Das Grün ist knackig, die französische Sauce schmeckt. Der Hauptgang folgt und damit der nächste Spruch auf dem Tellerrand: «Mit Liebe gemacht.» Das glaubt man der Köchin gerne. Es gibt eine grosse Portion frische Pommes frites. Daneben sind zwei Schweineschnitzel drapiert. Diese sind gebraten und nicht frittiert, was mir gefällt. Die Panade ist knusprig, das Fleisch zart. Die Pouletbrust hingegen ist etwas trocken geraten. Die Kräutersauce dazu schmeckt jedoch vorzüglich.

Die Produkte, die in der «Kreuzstrasse» auf den Tisch kommen, stammen alle aus der näheren Region. Die Speisekarte ist zwar übersichtlich, deckt aber ein breites Spektrum ab – vom Wurst-Käse-Salat bis hin zum Schweinefilet. Als wir schon bei einer Kugel Schoggiglace (3) mit Espresso (3.50) sitzen – ein Hausdessert fehlt leider auf der Karte –, trudeln mehr Gäste ein. Die Herren tragen Sporttaschen und lassen sich am Stammtisch nieder. Die politische Diskussion folgt. So soll es sein in einer Dorfbeiz, denkt man sofort. Die Wirtin gibt sich alle Mühe, für jeden etwas zu bieten – und es gelingt ihr: währschafte, gutes Essen, vereint mit der unkomplizierten Atmosphäre einer Dorfbeiz.

Restaurant Kreuzstrasse, Dorfplatz 2 in Altikon, 052336 2060, Sa und So Ruhetag.



Zwanzig Lebensretterinnen und ein Lebensretter in blauen T-Shirts: Ohne den Samariterverein gehen in Aadorf weder Grümpeltturnier noch Blutspenden über die Bühne. Bild: pd

In Notfällen bereit

AADORF. Die Samariterinnen und Samariter sind so ausgebildet, dass sie überall Erste Hilfe leisten können. In Aadorf machen sie sich auch an Sportanlässen und beim Blutspenden unverzichtbar.

RUEDI FRETZ

Die Mitglieder des Samaritervereins treten beim Blutspenden auf, stehen bei Sportanlässen Posten oder rücken mit der Feuerwehr aus. Viele Leute treten mit dem Verein wegen Kursbesuchen in Kontakt. Die ganze vielfältige Palette ihrer Tätigkeit ist wohl nur den Samaritern selber bekannt.

Andrea Koenitzer, Präsidentin des Samaritervereins Aadorf, bestätigt diesen Eindruck. «Zum Glück übernimmt jedes Vorstandsmitglied einen wesentlichen Teil der Arbeit. Wir sind zudem fast ein wenig stolz darauf, dass drei ausgebildete Leiter dem Verein angehören.» Die beiden Frauen und der Mann dürften aufgrund der abgelegten Prüfungen sowohl Übungen leiten als auch Kurse erteilen. So seien sie flexibel.

Das Kursangebot des Samaritervereins ist gross. Wer den Fahrausweis machen will, muss den Nothilfekurs besuchen. Unter den Anbietern sind die Samaritervereine die einzigen mit E-Learning-Kursen. Neu absolvieren die Kandidaten den Theorieteil am PC zu Hause, samt Prüfung. Der praktische

Teil findet anschliessend ganztags an einem Samstag statt.

Der Kurs, bei dem die richtige Anwendung des Defibrillators im Vordergrund steht, beruht auf Freiwilligkeit. Firmen etwa bestellen den Kurs beim Verein für ihre Mitarbeitenden. «Notfälle bei Kleinkindern» spricht junge Mütter und Väter an. «Eine gute Zusammenarbeit pflegen wir mit dem Tagesfamilienverein Aadorf», sagt Andrea Koenitzer. «Die Tagesmütter lassen sich während acht Stunden ausbilden.» Dieser Kurs am Mittwochnachmittag findet Anklang, weil dann ein Kinderhütedienst angeboten wird.

Bis 250 Stunden Postendienst

Neue Mitglieder sind bei den Samaritern natürlich willkommen. Was wird von ihnen erwartet? Koenitzer: «Die notwendigen Kurse, für Mitglieder gratis, sollten gelegentlich besucht werden. Zudem sollte jedes Mitglied jährlich zehn Stunden Postendienst leisten.» An den Sport- und anderen Anlässen steht der Verein jährlich total zwischen 200 und 250 Stunden für Notfälle bereit. Auch die Blutspendeaktion geniesst

viel Wertschätzung im Dorf. So hat die örtliche Raiffeisenbank Billette für die AFG-Arena zur Verlosung gesponsert.

Der Verein bleibt aber nicht stehen. Mit Schnupperabenden, die bis Ende Jahr dauern, spricht er Kinder ab acht Jahren an. Dabei wird sich zeigen, ob 2014 offiziell mit einer Jugend-Samaritergruppe gestartet werden kann. Voraussetzung ist, dass jemand aus dem Verein diese leitet.

Der Samariterverein zeigt sich auch in der Öffentlichkeit. Statt im «Löhracker» zu üben, begibt er sich dann und wann in eines der Dörfer der weitläufigen Gemeinde. Die Bevölkerung ist eingeladen, die Übungen zu verfolgen. Da immer wieder Interessierte kommen, will der Verein diese Auftritte weiterführen. Noch grösser ist das Interesse bei Kindern in den Frühlingferien. Die Plätze im Rahmen des Ferienspass sind jeweils bald belegt. Brauch ist auch, dass sich die Samariter am Weihnachtsmarkt mit einer Kaffeestube beteiligen.

Ein Höhepunkt im laufenden Jahr ist der Gewinn des Innovationspreises des Schweizerischen Samariterbundes. Mit dem Dossier «Originellste Mitgliederwerbung» hat sich der Verein gegen rund hundert Mitbewerber durchgesetzt. «Das hätten wir nie gedacht», sagt Koenitzer.

Die Preisübergabe in Olten geht in die Vereinsgeschichte ein. Diese hat mit der Gründung im Jahr 1906 begonnen. Der Dorfarzt leitete einen Samariterkurs, aus dem der Verein mit 27 Mitgliedern hervorging. Schon im Gründungsjahr vergrösserte sich der Verein dank weiterer Kurse und Übungen.

Aus dem Jahr 1933 ist festgehalten, dass das Fernbleiben einer Übung mit 20 Rappen Busse geahndet wurde. Austretende, die den Wohnort nicht verliessen, mussten 2 Franken entrichten, zusätzlich zum Jahresbeitrag von 3 Franken 60 Rappen.

DER VEREIN IN KÜRZE

Name: Samariterverein Aadorf
Gegründet: 1906
Mitglieder: 40 Aktive, 5 Ehren-
Zweck: Erste Hilfe leisten, Mithilfe Blutspendeaktion, Nothilfekurse, Postendienst
Präsidium: Andrea Koenitzer
Kontakt: 052 365 20 90, andrea.koenitzer@samariter-aadorf.ch
Kurslokal: Mehrzweckraum Primarschulhaus Löhracker
Übungen: einmal pro Monat, montags, 20–22 Uhr

www.samariter-aadorf.ch

ANZEIGE

HERZLICHE EINLADUNG ZUM TAG DER OFFENEN TÜR AM 7. UND 8. SEPTEMBER 2013 ROBERT SCHAUB AG UND HEINZ GÜNTHARDT AG

Vom Baum über den Balken bis hin zum Haus. Anlässlich unseres 150-jährigen Jubiläums laden wir Sie herzlich ein, unseren Kreislauf zu entdecken.

Samstag, 7. September 2013 von 10 bis 17 Uhr

Sonntag, 8. September 2013 von 10 bis 16 Uhr

| | s | c | h | a | u | b |

Robert Schaub AG
8450 Andelfingen

Tel. 052 305 25 15
Fax 052 305 25 10

info@schaub-ag.ch
www.schaub-ag.ch

